

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Spezialdruckerei  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 69.

Sonnabend, 23. März 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Für die sächsischen Anstalten werden 20 660 Zentner böhmische Braunkohlen in verschiedenen Sorten und 50 Zentner Bricketts gebraucht. Nähere Auskunft wird in der Katskanzlei — Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 26. März 1907 erbeten.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 21. März 1907.

### Bekanntmachung.

Die Polizeibehörden im Königreiche Sachsen werden hierdurch ersucht, diejenigen Zeichen, welche laut Ministerialverordnung vom 21. September 1874 zu Unterscheidungszeichen an die Universität abzugeben sind, sofort ohne vorher anzufordern, in einem zugenagelten, festen Kasten unter der Adresse: „An die Anatomie zu Leipzig, die Ablieferung eines Zeichens betreffend“, auf die Eisenbahn transportieren zu lassen. Es ist hierbei stets die dem Absendungsorte nächste Eisenbahnstation zu wählen,

auch wenn dieselbe von Leipzig entfernt ist. Zugleich wird bemerkt, daß für den Kasten 7 1/2 Mk., für den Transport bis zu 4 Kilometer 4 Mk., für jeden weiteren Kilometer 50 Pfg. bezahlt wird und durch Postvorschuß von obrigkeitlich dazu beauftragten Personen sofort erhoben werden kann. Für fernere Aufwandsentschädigungen können von den Polizeibehörden in Städten 6 Mk., von Polizeibehörden auf dem platten Lande (Gemeindevorständen und Gutsvorsteher) 10 Mk. erhoben werden. Auf dem Postvorschuß ist zu bemerken, daß der Vorschuß sich auf Verläge für die Anatomie bezieht, und ist die Berechnung in dem Briefe beizufügen und die Transportstrecke in Kilometern anzugeben.

Die Zeichen werden das ganze Jahr hindurch angenommen, besondere Anfragen deshalb sind überflüssig.  
Leipzig, im März 1907.

Die Direktion der Anatomie.  
Prof. R a b l.

### Vertikales und Sächsisches.

vom 23. März 1907.

In der Mädchenschule begann die feierliche Entlassung der Abgehenden heute morgen 10 Uhr mit dem Gesänge „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, wozu nach Ps. 124 im Gebete die jungen Mädchen dem Schutze des allmächtigen Vaters aller Menschen befehl, und „Geh, meine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt!“ mahnte und tröstete der Gesang des Schulkapitels. Die Entlassungsrede schloß Herr Oberlehrer Höppner an das Wort des Apostels Petrus an, „Ehre jebermann, habt die Brüder lieb, fürchtet Gott, Ehret den König“. Bescheidenheit und Höflichkeit soll das junge Mädchen im Verkehr mit älteren Leuten stets beobachten, hilfreich gegen die Notleidenden soll es echte Weiblichkeit beweisen, voll Gottesfurcht das Böse meiden und den edeln Frauen unseres Volkes in aufopferungsfähiger Vaterlandsliebe nachsehen. Nachdem die Entlassung der Mädchen aus dem Verbande der Schule ausgesprochen worden war, sang der Schulkapitel „So nimm denn meine Hände“, und eine der abgehenden Schülerinnen sprach im Namen der Entlassenen herzliche Abschiedsworte, die von einem Schulkapitel erwidert wurden, worauf die Abgehenden sangen „Daß mich dein sein und bleiben“. Darauf schloß die erste Feier mit dem Gesänge „Nicht in Frieden eure Pfad“. Die so überaus zahlreiche Beteiligung der Eltern an dem Aktus wird von der Schule dankbar begrüßt.

Mit dem heutigen Tage legte Herr Oberlehrer Höppner sein Amt als dirigierender Lehrer, das er unter schwierigen Verhältnissen mit Geschick und mit Ausbietung seiner ganzen Kraft jahrelang geführt hat, aus Gesundheitsrücksichten freiwillig nieder. An seine Stelle tritt der von der Mehrheit des Schulausschusses gewählte, seit einer langen Reihe von Jahren in Riesa tätige Herr Lehrer Tränker.

Technik. Nachdem in der Zeit vom 4. bis 18. März die schriftlichen Klausurarbeiten stattgefunden hatten, wurden am 21. und 22. März die mündlichen Prüfungen vor der Gesamtpflicht-Kommission, unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Hugel bez. Krüge und dem Vertreter der Praxis, Herrn Daurat May, nebst Lehrerkollegium abgehalten. Am Donnerstag, den 21. März wohnte Herr Ober-Regierungsrat Schuppe, Dezerent für die Anstalt im Kgl. Ministerium des Innern, der Prüfung bei und nahm die Ausstellung der Schülerstudienzeichnungen und die sonstigen Einrichtungen der Anstalt eingehend in Augenschein. Das Ergebnis der Prüfung ist folgendes: Es erhielten 2 Ingenieure das Baccalaureat „Bestanden“; 5 Techniker „Gut bestanden“; 1 Techniker „Bestanden“; 4 Werkmeister „Gut bestanden“; 2 „Biemlich gutbestanden“.

Alle Kandidaten gehören dem Maschinenbau an. — An dieser Stelle soll nicht unterlassen sein, Freunde, Gönner und Interessenten auf die Ausstellung der Schülerstudienzeichnungen, die bis einschließlich Dienstag, den 26. März in den Räumen der Anstalt von 9 bis 1 Uhr, und 3 bis 7 Uhr stattfindet, hinzuweisen, und ist auch gleichzeitig Gelegenheit geboten, die sonstigen Einrichtungen der Anstalt kennen zu lernen.

Sachsens Remonten im Jahre 1906. Die sächsische Remonte-Kauf-Kommission hat, wie wir aus einer Zusammenstellung der deutschen Remontierung im „Mk. Wochenblatt“ ersahen, im vorigen Jahre im

Ganzen 959 von den 1441 vorgestellten Pferden gekauft. Wie zu erwarten ist, entstammt die große Mehrzahl der Pferde, nämlich 775 der Provinz Ostpreußen. Holstein lieferte 63, Hannover 27 Remonten, die, weil schweren Schlags, fast ausnahmslos der Feldartillerie zugeteilt wurden. Westpreußen gab uns 10 Pferde; Schleswig, das ja hauptsächlich Kaltblüter aufzieht, lieferte die 6 kaltblütigen Remonten. Aus Sachsen entstammen 78 von den gekauften Pferden d. i. 8 v. H. Die sächsische Pferdebeziehung ist eben zu jungen Datums, um schon bedeutende Erfolge aufzuweisen zu können. Der Durchschnittspreis der gekauften Kaltblüter betrug 939 Mk., der der schleswigschen Kaltblüter 1900 Mk. Im Interesse der Käufer wäre es sehr zu wünschen, daß die Remonte-Kommission ohne Zwischenhändler von ihnen kaufte; doch hat sich dies nur zum Teil durchführen lassen; 605 von den 959 Pferden sind bei bewährten Händlern gekauft worden wie z. B. bei Heintze in Dresden-Königsberg oder Kuhage in Wilsdorf.

Das Elbbioschwasser hat sich von gestern zu heute, abgesehen von kleinen Schwankungen, auf fast demselben Stande erhalten. Eher war ein kleiner Wuchs, als ein Rückgang zu bemerken. Der Elbpegel zeigte heute mittag wieder einen Wasserstand von reichlich drei Meter über Normalnull an. Die Personenschiffahrt wird weiter aufrechterhalten werden. Vom Oberlaufe der Elbe wurde heute wieder geringer Fall gemeldet, allerdings so gering, daß er hier kaum in Erscheinung treten dürfte. In Veltmeritz betrug der Fall 16 cm und in Dresden 1 cm.

In der Flur Diesbar ist am 21. März d. J. ein unbekannter männlicher Reihnam aus der Elbe gelandet worden. Der Tote ist ungefähr 55—60 Jahre alt, hat graues Haar, Schnurr- und Kinnbart, trug weißes Leinenhemd, gezeichnet M. H., und einen Kraxring, graviert G. S. 4. Juli 1876, und ist von kräftiger Statur. Der Reihname entspricht ist er dem Arbeiterstande angehörig. Reihnamebestimmungen können beim Herrn Gemeindevorstand Riebling in Diesbar in Augenschein genommen werden, welcher auch eine nähere Beschreibung der Kleidung und sonstige Auskunft zu geben vermag.

Als weitere Abwechslung in dem an solchen reichen März wirkelten heute vormittag Schneeflocken durch die von heftigen Stürmen bewegte Luft, sodaß es auch an der Schwelle des heiligen Palmsonntags noch nicht nach Frühling auslief. Die Konfirmanden, die an diesem Tage gern einen Spaziergang ins Freie unternehmen, werden wohl hierauf verzichteten müssen, wenn sich nicht noch in letzter Stunde das Wetter zum Besseren wendet.

Der zehnte deutsche Handlungsgehilfentag findet in Dresden vom 8. bis 10. Juni 1907 statt. Die Verhandlungen begannen am Sonnabend den 8. Juni. Der Tagung schließt sich am 10. Juni der Verbandstag des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes an.

Gröba, 23. März. Gestern Abend hielt der Gemeinderat eine öffentliche Sitzung ab, in der folgendes verhandelt und beschlossen wurde. 1) nahm der Gemeinderat davon Kenntnis, daß der neugewählte Kontrolleur erst am 16. April sein Amt antreten kann, und davon, daß die Gastpflichtversicherungsgesellschaft zu Stuttgart, bei der die Gemeinde versichert ist, den bestehenden, am 26. Oktober d. J. zu Ende gehenden Versicherungsvertrag gekündigt hat. Der Gemeinderat beschloß, wegen Abchlusses einer Versicherung mit einer anderen Gesellschaft in Unterhandlung zu treten. Kenntnis wurde weiter genommen davon, daß dem jetzt verunglückten Feuerwehrmann Warten-

berg eine Unterstützung aus dem Feuerwehrfonds zugebilligt worden ist und daß die Kgl. Amtshauptmannschaft den mit der Gemeinde Weida bezüglich der Gasabgabe für den Ortsteil Neuweida abgeschlossenen Vertrag genehmigt hat. Der kürzlich gefasste Beschluß, einen Straßenwärter mit einem Jahresgehalt von 1000 Mk. anzustellen, wurde aufgehoben und beschlossen, einen ständigen Arbeiter für den Straßenwärterdienst anzunehmen. 2) Auf das Gesuch an den Schulvorstand, die Zahl der Mitglieder desselben aus der Gemeinde zu verkleinern, lag die Antwort des Schulvorstandes vor, welcher darin mitteilte, daß er der gestellten Forderung nicht nachkommen kann, da er sich zur Entschädigung in dieser Angelegenheit nicht für zuständig erachtet. Jetzt gehören dem Schulvorstande (außer dem Pfarrer und dem Schuldirektor) 7 Mitglieder, davon 4 aus der Gemeinde an. Der Gemeinderat beschloß, sich mit den übrigen zum Schulbezirk gehörigen Gemeinden über Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Schulausschusses zu verständigen, bez. das Einigungsverfahren hierüber einzuleiten. 3) wurde der Haushaltsplan auf das Jahr 1907 beraten. Die einzelnen Positionen des im Entwurf gedruckten vorliegenden Haushaltsplans wurden vorgetragen und genehmigt. Es sind insgesamt 34 800 Mk. Anlagen aufzunehmen. Da die Anlagen nach dem einfachen Steuerfusse nur rund 28 000 Mk. ergeben, macht sich auch dieses Jahr, wie im Vorjahre, ein Zuschlag von 30 Prozent nötig, den der Gemeinderat genehmigte. Bei diesem Punkte kam ein Besuch des Herrn Schulmann Grimm mit zur Vorlage, welcher um die Anstellung eines zweiten Schulmannes nachsucht. Das Gesuch wurde abgelehnt. 4) Die Aufnahme einer Anleihe für den Schleusenbau auf der Oschagerstraße in Höhe von 15 000 Mk. macht sich nötig und der Gemeinderat beschloß demgemäß. Nach der jetzigen Rechnung hat die Gemeinde 13 467 Mk. Kosten für den Schleusenbau aufzubringen, die sich voraussichtlich noch um etwas erhöhen werden. 5) Mit der Feinerzeit für den Gaswerksbau aufzunehmenden Anleihe von 150 000 Mk. ist nicht ganz ausgenommen gewesen, weshalb die Aufnahme einer Zuschußanleihe nicht zu umgehen ist. Der Bau des Gaswerks erforderte 3150 Mk. mehr als veranschlagt, es kam hinzu, daß die Schleusenbauten mehr kosteten als angenommen, daß die Rohrleitungen nach Weida und auf der Oschagerstraße gelegt wurden, daß über 11 000 Kubikmeter Gas verloren gingen, wodurch 2000 Mk. eingebüßt wurden usw. Alle diese Ausgaben betragen 31 028 Mk. Der Vorstehende schlägt die Aufnahme einer Zuschußanleihe in Höhe von 30 000 Mk. zu der Hauptanleihe vor, die sich dadurch auf 180 000 Mk. erhöht und deren Tilgung sich um einige Jahre verlängert. Der Gemeinderat beschloß nach diesem Vorschlage. 6) In den von der Kgl. Amtshauptmannschaft vorgeschriebenen Gesundheitsauschuß wählte man die Herren Dr. Runge, Architekt Göpfert, Schuldirektor Brörner, Gutbesitzer Breulich und Kaufmann Schäfer. Aus dem Gemeinderat heraus wurde hierbei empfohlen, dem Gesundheitsauschuße die Beschaffung eines Bades in der Elbe besonders ans Herz zu legen. 7) Auf die Tagesordnung wurde noch die Aussprache über ein Gesuch des Herrn Hubricht um Genehmigung zum Betriebe der Schankwirtschaft in einem zu erbauenden Hause an der Alleestraße, das dieser an die Kgl. Amtshauptmannschaft gerichtet hatte, gefasst. In schriftlicher Abstimmung wurde die Bedürfnisfrage bejaht. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde noch eine Anregung bezüglich der Beschotterung der Straße am Georgplatz an den Bauauschuß verwiesen und ferner

Ortskrankenkasse: Montag und Dienstag Beitragseinzahlung.